seines Dienstes entlassenen Bav stieß, welcher in sich gekehrt auf einem Baumstumpfe saß, redete er denselben also an:

„Armer Tropf! sorgst du dich, auf welche Weise du nun deinen nimmersatten Magen füllen kannst? Werde König Christians Henker und dir ist geholfen."

„Henker?" sagte Bav kopfschüttelnd — „Das hat Rosanna mir nicht gerathen. Gehe nach Falun — sprach sie — in die Kupfergruben und ich ging. Aber da schmeckte mir Alles bitter. Auch schlug man meinen Kopf, der an mir den wenigsten Spaß verträgt. Mit dem Dreschen ging's nicht besser. Ach, mein armer Kopf! Was kann er dafür, daß mein Magen immer essen und trinken will? Oder gehe in die Städte und Seehäfen — sagte Rosanna weiter und werde ein Lastträger. Oh! was Rosanna spricht, vergißt Bav nicht so leicht. Aber auf welchem Wege komme ich in einen Hafen? Dies zu erfahren, sitze ich schon lange hier."

„Hier hin geh', armer Bav!" sprach Gustav, nicht unempfindlich gegen dessen Klagen, und deutete mit der Hand in der Richtung hin, welche nach dem Meere führte.

Bav dankte und ging. Gustav Erichson blickte ihm nach und sprach: „Wenn ich ein halbes Tausend nur von deiner Körperstärke zu meinen Befehlen hätte, so müßte der treulose Christian zittern." Raschen Trittes drang er in den Wald ein.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/277